

**Zeitschrift:** Bulletin / Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden = Association Suisse des Enseignant-e-s d'Université

**Herausgeber:** Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden

**Band:** 44 (2018)

**Heft:** 2

  

**Artikel:** Agronomie studieren an der BFH-HAFL : ein Überblick

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-893758>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Agronomie studieren an der BFH-HAFL – ein Überblick

## 1. Themenfeld und Branche

Landwirtschaft und Ernährungssicherheit sind Themen, die in der Schweiz und weltweit stark an Bedeutung gewinnen: Menschliche und tierische Nahrung sind zusammen mit dem Wasser die Grundlage unseres Lebens. Konsumentinnen und Konsumenten verlangen gesunde und preiswerte Lebensmittel. Die ländlichen Gebiete werden immer wichtiger als Lebens- und Erholungsraum sowie als Standort natürlicher Ressourcen. Bäuerinnen und Bauern müssen den Ansprüchen unserer Gesellschaft gerecht werden – und gleichzeitig gute Lösungen für ihren Betrieb finden.

Eine Tätigkeit im Spannungsfeld zwischen Umwelt, Natur, Gesellschaft und Ökonomie ist herausfordernd. Dafür braucht es gut ausgebildete Fachkräfte. Agronominen und Agronomen – wie die Bachelor- und Master-Absolvent/innen der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL der Berner Fachhochschule – begleiten und beeinflussen die Landwirtschaft, die einem rasanten Wandel unterworfen ist. Mit ihrer Arbeit leisten sie einen Beitrag zu einer nachhaltigen und ökonomisch gesunden Landwirtschaft – in der Schweiz und in Ländern rund um den Globus.

## 2. Bachelor in Agronomie

### 2.1. Wege zum Studium

Um an der BFH-HAFL Agronomie studieren zu können, müssen Interessierte über eine Berufsmaturität, eine gymnasiale Maturität, eine Fachmaturität oder eine gleichwertige schulische Vorbildung verfügen. Ausserdem müssen sie eine Berufslehre in einem verwandten Beruf abgeschlossen haben. Fehlt ihnen diese Berufserfahrung, haben sie ein begleitetes Vorstudienpraktikum auf einem Landwirtschaftsbetrieb zu absolvieren. Während des zwölfmonatigen Praktikums erhalten die angehenden Studierenden einen vertieften Einblick in den Berufsalltag eines Landwirts oder einer Landwirtin. Sie arbeiten in allen Betriebszweigen mit und eignen sich vielfältiges Fachwissen an – von der Tierhaltung bis zum Ackerbau. Zusätzlich erhalten die Praktikantinnen und Praktikanten an der BFH-HAFL theoretische Inputs.

### 2.2. Inhalt und Aufbau

Die Studierenden lernen die Grundlagen der Agrarwirtschaft, Pflanzenwissenschaften, Nutztierwissenschaften und der internationalen Verflechtungen in der Landwirtschaft kennen. Im ersten Studienjahr erwerben sie neben dem agronomischen Basiswissen

auch allgemeine Kompetenzen für das weitere Studium und die berufliche Zukunft. Dazu zählen Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Privatrecht, Biologie, Chemie, allgemeine Ökologie, Mathematik und Statistik sowie Sprachen und Kommunikation. Ab dem zweiten Studienjahr vertiefen die Studierenden gezielt ihre agronomischen Kenntnisse und spezialisieren sich in einem der fünf Studienschwerpunkte. Der Studienplan ist vollständig modular. Je nach persönlicher Neigung und beruflichen Absichten können die Studierenden ein sehr breit gefächertes oder stärker spezialisiertes Studium absolvieren.

### 2.2.1. Vertiefung Agrarwirtschaft

In der Vertiefung Agrarwirtschaft konzentrieren sich die Studierenden auf die ökonomischen Aspekte der Landwirtschaft. Dabei geht es darum, die natürlichen, technischen und menschlichen Grundlagen so miteinander zu verbinden, dass sich bäuerliche Familienbetriebe in der Schweiz zu nachhaltigen und marktfähigen Kleinunternehmen entwickeln können. Die Studentinnen und Studenten lernen, die sich rasch wandelnden wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen aufzunehmen und unternehmerisch umzusetzen. Zudem setzen sie sich auf wissenschaftlicher Basis mit aktuellen Themen und Innovationen auseinander – sowohl in der Lebensmittelproduktion als auch in paralandwirtschaftlichen Bereichen.

### 2.2.2. Vertiefung Internationale Landwirtschaft

Die Vertiefung Internationale Landwirtschaft ist breit gefächert und interdisziplinär ausgerichtet. Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über die Landwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern. Dabei befassen sie sich mit der nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der Aneignung vielfältiger Methodenkompetenzen: zum Beispiel, wie man mit Bäuerinnen und Bauern Innovationen entwickelt oder wissenschaftliche Erkenntnisse in praxistaugliche Beratungsinhalte überträgt. Ziel davon ist, eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern und die ländliche Armut zu bekämpfen. Als Highlight des Studiums absolvieren die Studierenden ein halbjähriges, begleitetes Berufspraktikum in einem Entwicklungs- oder Schwellenland.

### 2.2.3. Vertiefung Nutztierwissenschaften

Die wichtigsten Nutztiere der Schweiz – Rind, Schwein und Huhn – stehen in dieser Vertiefung im Zentrum der Ausbildung. Das Programm bietet auch

Raum zur Aneignung von Wissen über weitere Nutztierarten wie Schafe, Ziegen oder die etwas exotischeren Lamas. Die Studierenden lernen, Herausforderungen der Schweizer Nutztierhaltung zu lösen, indem sie wissenschaftliche Grundlagen mit praktischen Erkenntnissen kombinieren. Der Praxisbezug wird durch viele Übungen, Exkursionen und regen Austausch mit der Branche gefördert

#### 2.2.4. Vertiefung Pferdewissenschaften

In dieser Vertiefung verbinden die Studierenden agronomisches Grundwissen mit Fragen rund um die Pferdebranche und eignen sich pferdespezifisches Wissen an. Sie untersuchen zum Beispiel betriebs- und marktwirtschaftliche Aspekte für die Planung und Leitung von Pferdehaltungs- und -zuchtbetrieben. Dabei berücksichtigen sie die Beziehungen zwischen der Pferdehaltung und dem ländlichen Raum. Exkursionen, Fallbeispiele und externe Fachleute bringen zusätzliche Abwechslung in den Studienalltag. Die Studierenden decken aktuelle Fragestellungen auf und verknüpfen die Theorie mit der Praxis. So lernen sie den wissenschaftlich fundierten, kritischen Umgang mit Fragen aus allen Bereichen der Land- und Pferdewirtschaft.

#### 2.2.5. Vertiefung Pflanzenwissenschaften und Agrarökologie

In diesem Vertiefungsbereich gilt es, die unterschiedlichen Anbausysteme zu untersuchen und zu verstehen. Die Studierenden befassen sich vertieft mit den Ressourcen Boden und Wasser und erarbeiten sich das Wissen, um angepasste Techniken – beispielsweise bei der Saat und Ernte – wählen zu können. Zudem eignen sie sich die theoretischen Grundlagen über Nährstoffbedarf, Krankheiten, Schädlinge, Nützlinge, etc. von Pflanzen an und lernen diese in der Praxis kennen sowie in Feldversuchen umzusetzen. Einen wichtigen Bestandteil der Ausbildung macht die effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie die Erhaltung und Förderung der Biodiversität aus.

#### 2.3. Der Arbeitsmarkt

Mit dem Bachelor-Abschluss qualifizieren sich die Studierenden für ein breites Arbeitsmarktangebot. Folgende Tätigkeitsbereiche stehen im Vordergrund:

- Leitung oder Beratung von Landwirtschaftsbetrieben
- Positionen in nationalen und internationalen Agrar- bzw. Nahrungsmittelunternehmen
- Ausbildung von Berufsleuten
- angewandte landwirtschaftliche Forschung
- fachspezifische Aufgaben in Verbänden, Branchenorganisationen und bei der öffentlichen Hand

- Entwicklungszusammenarbeit im Ausland
- Leitende Positionen im Bereich Pferdesport
- Agrotourismus
- Agrarjournalismus

#### Kontakt

Prof. Dr. Samuel Kohler  
 Studiengangleiter Agronomie  
 Berner Fachhochschule  
 Hochschule für Agrar-, Forst- und  
 Lebensmittelwissenschaften HAFL  
 Länggasse 85, 3052 Zollikofen.  
 Telefon: +41 31 910 21 11  
 E-mail: [samuel.kohler@bfh.ch](mailto:samuel.kohler@bfh.ch)

### 3. Master in Life Sciences – Agrar- und Waldwissenschaften

#### 3.1 Aufbau und Methodik

Der flexible Aufbau des Studiums ermöglicht es den Studierenden, ihre individuellen Stärken und Interessen weiter zu entwickeln. Sowohl bei den Grundmodulen als auch innerhalb des Studienschwerpunktes verfügen sie über eine grosse Wahlfreiheit. So können sie ihr Studium individuell zusammenstellen und am Thema ihrer Masterthesis ausrichten.

Das Studium findet in enger Kooperation mit Partnern aus der Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft statt. In den Modulen haben die Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen von Fallstudien, Roundtables und Exkursionen einen direkten Kontakt zu Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung und Praxis herzustellen. Hinzu kommt ein hoher Anteil an Selbststudium, dank dem die Studentinnen und Studenten ihre Ausbildung zeitlich sehr flexibel gestalten können. Es stehen die beiden Studienschwerpunkte «Nachhaltige Produktionssysteme» sowie «Wertschöpfungsketten und ländliche Entwicklung» zur Wahl.

#### 3.1.1. Nachhaltige Produktionssysteme

Im Zentrum dieses Studienschwerpunktes steht die angewandte Forschung für nachhaltige landwirtschaftliche Produktionssysteme im In- und Ausland. Dabei werden die wissenschaftlichen Grundlagen individuell vertieft. Die Themen der Masterarbeit reichen von der Bewässerung in den Tropen über gemeinsame Fruchtfolgen im Waadtland, die Leguminoseneinsaat im Ackerbau bis hin zu Krankheitsvorbeugung in der Pouletmast.

Mit diesem Studienschwerpunkt sind die Studierenden nach Abschluss in der Lage, praxisnahe und innovative Lösungen für die landwirtschaftliche Produktion zu erarbeiten. Sie können ganze Produkti-

onssysteme auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen sowie wissenschaftlich fundiert in multidisziplinären Teams mitwirken.

### 3.1.2. Wertschöpfungsketten und ländliche Entwicklung

In diesem Studienschwerpunkt werden Wertschöpfungsketten oder ländliche Entwicklung fokussiert – oder beides miteinander verbunden. Die Studentinnen und Studenten beschäftigen sich mit dem «Lebensweg» von landwirtschaftlichen Produkten: von der Primärproduktion bis zu den Konsumentinnen und Konsumenten. Mit marktwirtschaftlichen Ansätzen untersuchen sie Wertschöpfungsketten, die ein wichtiger Motor für die ländliche Entwicklung sind. Sie befassen sich aber auch mit weiteren Möglichkeiten, um die Vitalität des ländlichen Raumes zu fördern. Dabei berücksichtigen sie die Wechselwirkungen zwischen Natur, Wirtschaft und Gesellschaft. Themen für Masterarbeiten in diesem Master reichen vom Bergkäse-Marketing über die Kartoffelqualität oder Fairtrade-Kaffee bis hin zur Vermarktung von Landwirtschaftsprodukten aus Entwicklungsländern.

Die Absolventinnen und Absolventen des Studienschwerpunktes verfügen über fundierte Kenntnisse und Kompetenzen, um Wertschöpfungsketten zu bewirtschaften. Sie können Märkte analysieren und Vorschläge zur Verbesserung der Abläufe erarbeiten. Zudem sind sie in der Lage, Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, welche die Lebens- und Arbeitsbedingungen der ländlichen Bevölkerung verbessern. ■

#### Kontakt

Prof. Dr. Urs Scheidegger  
Studiengangleiter Master  
Berner Fachhochschule  
Hochschule für Agrar-, Forst- und  
Lebensmittelwissenschaften HAFL  
Länggasse 85, 3052 Zollikofen.  
Telefon +41 31 910 21 11  
E-Mail [msc-af.hafl@bfh.ch](mailto:msc-af.hafl@bfh.ch)  
[www.hafl.bfh.ch](http://www.hafl.bfh.ch)